

Ansicht des Autors, daß nämlich alle Europäer zu derselben Völkergemeinschaft gehören⁹⁸ und daß gerade das christliche Glaubensbekenntnis das auffälligste gemeinsame Merkmal unter den kulturellen und ethnischen Eigenheiten der europäischen Völker ist. Für Chalkokondyles und die Byzantiner seiner Zeit sind Barbaren nur noch die nichtchristlichen Völker und in erster Linie die mohammedanischen Türken⁹⁹. Mehrmals gebraucht Chalkokondyles Wendungen wie „die Barbarenvölker in Asien“, „die Barbaren in Asien“, „die barbarischen Fürsten in Asien“¹⁰⁰. Andere byzantinische Autoren nennen sie ἄσεβεις (Gottlose)¹⁰¹.

So stand das ganze „christliche“ Europa dem „barbarischen“ Asien gegenüber¹⁰². Die Muslims galten als Feinde des Christentums und ihre Abwehr war vor allem ein religiöses Gebot. Angesichts der ständig wachsenden türkischen Bedrohung sollten alle europäischen Staaten an diesem großen Kampf gegen die Barbaren teilnehmen. Der bedeutende Humanist des 14. Jahrhunderts Demetrios Kydones, der als leitender Minister unter den byzantinischen Kaisern Johannes V. Palaiologos und Johannes VI. Kantakuzenos fast vier Jahrzehnte lang die Innen- und Außenpolitik des byzantinischen Reiches verantwortlich mitbestimmte, forderte wiederholt die europäische Christenheit zur Hilfeleistung auf. In einem Brief beklagt er sich bei einem seiner Freunde über die Schwierigkeiten, die das Vorgehen der Christen gegen die Türken verzögern. Zugleich unterstreicht er das, was der hochstehende deutsche Denker Nikolaus von Kues später feststellt¹⁰³, nämlich die große türkische Gefahr für ganz Europa: „Nimm aber zur Kenntnis“, schreibt der byzantinische Gelehrte, „wenn sie (die Lateiner) auch jetzt die Drohungen gegen die Gottlosen nicht in die Tat umsetzten, sondern auch dieses Jahr mit Beratungen und Vorbereitungen dahingeht, wird die große STADT erobert werden . . . wenn aber sie eingenommen ist, werden sie sich bald gezwungen sehen irgendwo in Italien oder am Rhein gegen die Barbaren zu kämpfen“¹⁰⁴.

98) Siehe Ditten (wie Anm. 75) S. 298.

99) Siehe Ditten (wie Anm. 75) S. 295.

100) Siehe einschlägige Belege bei Ditten (wie Anm. 68) S. 503.

101) Siehe Ditten (wie Anm. 75) S. 287.

102) Vgl. Koder, 'Ο ὄρος „Εὐρώπη“ (wie Anm. 70) S. 66.

103) Siehe Meuthen, HZ 237 (1983) S. 19.

104) Démétrius Cydonès, Correspondance I 93, ed. R.-J. Loenertz (Studi e Testi 186, 1956) S. 127 f.: "Ἰσθὶ δὲ ὥς εἰ μὴ δὲ νῦν εἰς ἔργον ἄξουσιν τὰς κατὰ τῶν ἄσεβων ἀπειλὰς, ἀλλ' ἐν τῷ ψηφίζεσθαι καὶ παρασκευάζεσθαι καὶ τοῦτο